

# Fienstorfer Protestler bitten Selling um Unterstützung

Mitglieder der Bürgerinitiative kommen in Bad Doberan mit dem Landesvater ins Gespräch

**BAD DOBERAN/FIENSTORF**  
Die Bürgerinitiative (BI) gegen die geplante Hähnchenmastanlage in Fienstorf verschafft sich auch überregional Gehör. Einige der Mitglieder haben gestern Ministerpräsident Erwin Selling (SPD) in seiner Bürgersprechstunde in Bad Doberan besucht. „Für uns gibt es große Differenzen zwischen dem Willen des Landes, keine industriellen Großanlagen zur Tiermast zuzulassen, und dem Handeln der Behörden“, sagt BI-Vorsitzende Eva Leonhardt.

## Regierungschef vermittelt Termin

Allein in ihrem Gemeindegebiet hätten sie bereits 1000 Unterschriften von Bürgern gesammelt, die etwas gegen solche Anlagen haben. „Es gibt also eine breite Massenbewegung, die ein Politiker, dessen Partei sich das Gemeinwohl auf die Fahnen schreibt, nicht ignorieren kann“, so Leonhardt.

Dass dies derzeit laut Gesetz eben doch noch möglich ist, hätte ihnen der Landesvater im Gespräch erklärt. „Auch wenn das Land solche großen Anlagen vielleicht nicht will, so sind sie derzeit in Deutschland eben noch genehmigungsfähig“, zitiert Udo Cimutta den Politiker. So sei es möglich, dass mit den entsprechenden Auflagen auch eine größere Anlage erlaubt würde, wenn es den rechtlichen Zulassungsbe-



Bei der Bürgersprechstunde des Ministerpräsidenten Erwin Selling (2. v. l.) haben Burkhard Grunow, Eva Leonhardt und Udo Cimutta (von links) gestern ihre Bedenken gegen industrielle Tier-Mastanlagen im Land vorgebracht.

FOTO: NNN

dingungen entspricht. Das Land MV hätte in jedem Fall ein Interesse daran, zukünftig den Bereich der Tierhaltung zu vergrößern – aber in einem Maße, das für die Bevölkerung erträglich sei.

Als die BI-Mitglieder ihm die Zahlen der geplanten Anlage in Fienstorf vorlegten, die vier Ställe mit je 45 000 Hähnchen vorsieht, sei auch der Ministerpräsident über die vorgesehene Größe erschrocken gewesen. Deshalb hätte er die Vertreter der vielen besorgten Bürger ermuntert, sich zu wehren und all ihre Bedenken im Ge-

nehmungsverfahren einzubringen. Das haben die Bürger bereits getan. Momentan bereitet sich die Initiative „Pro Vita – für das Leben“ auf den Anhörungstermin am 29. Mai vor. Mehr als 140 Einwendungen gegen das Vorhaben seien beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt eingegangen und sollen an diesem Tag öffentlich mit den Einreichern besprochen werden.

Auch von Erwin Selling erhielt die BI gestern Rückmeldung. Der Landesvater versprach, sich einen Überblick über das bisherige

Genehmigungsverfahren für die in Fienstorf geplante Anlage zu verschaffen. Außerdem wolle er helfen, dass die Bürger auch einen Termin bei Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD) bekommen.

„Es ist gut, dass Selling die Bürgernähe sucht und uns versprochen hat, sich der Sache anzunehmen“, sagte Cimutta. Ziel des Termins sei für die BI gewesen, dass Nachdenken über Tier-Mastanlagen auf der Ebene anzuregen, auf der darüber entschieden wird. Und das hätten sie erreicht. NNN